

Quantitative Lockerung, Gold und Silber

11.10.2012 | [Adam Hamilton](#)

Nachdem die US-Notenbank im letzten Monat den Startschuss für die dritte Runde quantitativer Lockerung gab, fragen sich immer mehr Investoren und Spekulanten, wie sich QE3 künftig auf Gold und Silber auswirken wird. Die dritte quantitative Lockerung der Fed begann zwar recht bescheiden, aber sie ist die erste, die unbefristet ist. Daher ist das künftige Ausmaß der Inflation ungewiss. Natürlich werden Gold und Silber von dieser Situation profitieren, wie beide Metalle bereits während QE1 und QE2 bewiesen haben.

Wie Sie sicherlich wissen, ist QE die Abkürzung für Quantitative Easing. Sogar als lebenslanger Schüler der Märkte erinnere ich mich nicht daran, von diesem Begriff vor Beginn der Finanzkrise Ende 2008 gehört zu haben. Zentralbanken sind stets darauf bedacht, ihre Pläne nicht offenzulegen. Auch wenn "quantitative Lockerung" oft belächelt wurde, ist sie ursprünglich nur unter einem anderen Namen bekannt. Die Bezeichnung ist einfach nur ein Euphemismus für die Monetarisierung der Schulden.

Im Laufe der Geschichte der Menschheit hat die Monetarisierung der Schulden für Staaten im Ruin geendet, die dieses gefährliche Spiel gespielt haben. Quantitative Lockerung ist genau das, wonach es sich anhört. Zentralbanken schaffen neues Papiergegeld aus dem Nichts, um Anleihen zu kaufen und sie daher zu monetarisieren. Das große Problem liegt darin, dass die im Umlauf befindliche Geldmenge dadurch wächst und es zur Inflation kommt. Der Verkäufer der Anleihen gibt das Geld der Zentralbanken aus und bringt es somit direkt in Umlauf.

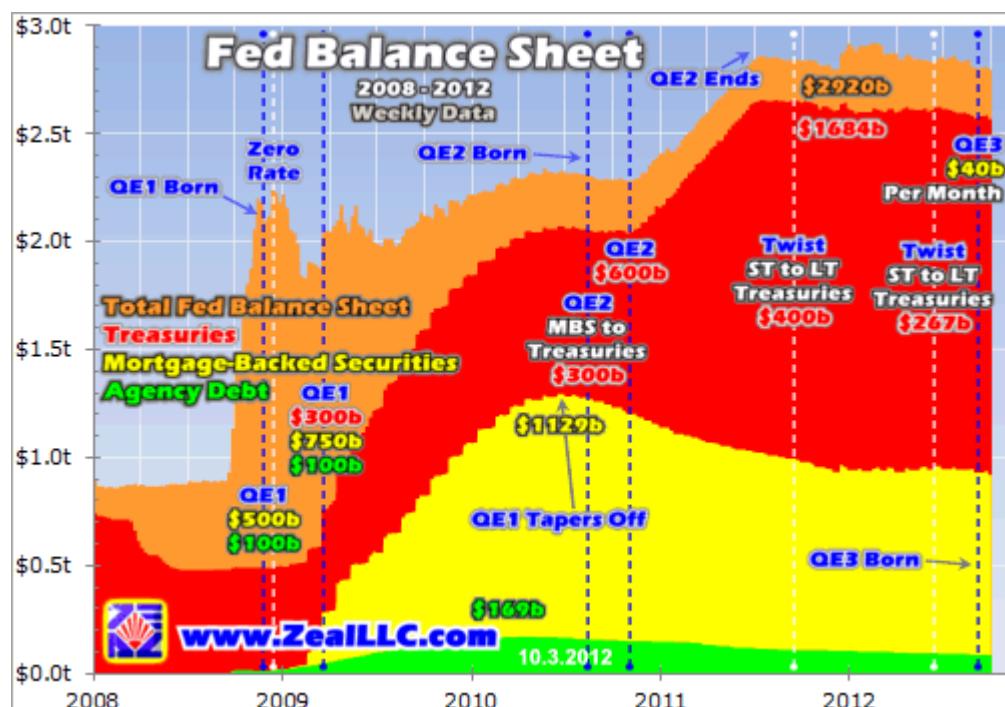
Die Folge lautet Inflation. Wenn die Geldmenge schneller wächst als die Menge an Waren und Dienstleistungen, für die das Geld ausgegeben wird, steigen ihre Preise. Je mehr Geld die Zentralbanken zur Monetarisierung der Schulden drucken, desto schlimmer ist die verursachte Inflation. Auch wenn die Auswirkung auf die Preise nicht sofort sichtbar ist, ist sie unvermeidlich. Wenn sie erst einmal sichtbar wird, ist sie nicht mehr aufzuhalten.

Inflation zieht verheerende Folgen nach sich, sie ist wie eine heimtückische Plage, die schrittweise zur Verarmung großer Teile der Bevölkerung führt, deren Einkommen nicht schnell genug steigt, um die reale Kaufkraft aufrechtzuerhalten. Für Menschen, die in Armut leben und bereits ohne Preiserhöhung ums Überleben kämpfen, ist Inflation das Todesurteil. Inflation zerstört alle, die von einem festen Einkommen leben, fast alle RentnerInnen. Inflation bringt SparerInnen um ihre hart verdienten Lebensersparnisse.

Zum Glück gibt es eine Rettung für die vorausschauenden Händler, einen Zufluchtsort, um ihr angespartes Vermögen vor den verheerenden Folgen der Inflation zu bewahren. Im Laufe der Geschichte haben Gold und Silber ihre reale Kaufkraft immer aufrechterhalten, wenn das Geldmengenwachstum für eine Preiserhöhung gesorgt hat. Die Metalle sind wie ein Schlachtschiff im Meer, egal wie hoch der Ozean an Papierwährungen unter ihnen wird, sie treiben stets an der Oberfläche.

In den vergangenen Jahren hat die Monetarisierung der Schulden durch die Fed bereits zu einer massiven Inflation geführt. Riesige Mengen neuer USD fließen bereits in die Märkte und die Folgen für die Wirtschaft werden gerade erst sichtbar. Gold und Silber haben schon in den ersten zwei Runden quantitativer Lockerung massive Gewinne erzielt. Die derzeitige, unbefristete QE ist äußerst bullisch für Edelmetalle.

Die besten Hinweise auf die Performance von Gold und Silber in dieser unbegrenzten QE sind wahrscheinlich am besten anhand ihrer Performance in den ersten beiden QE zu finden. Lassen Sie uns also einen Blick auf die Geschichte der Monetarisierung der Schulden nach der Finanzkrise werfen und herausfinden, wie es Gold und Silber in diesen Zeiten erging. Im ersten Chart ist die Bilanz der Fed dargestellt, in der alle monetisierten Schulden ersichtlich sind.



Lassen Sie sich nicht verwirren. Quantitative Lockerung lautet die Antwort vom Fed-Vorsitzenden Ben Bernanke auf die [Finanzkrise](#) Ende 2008, die die Märkte in Stücke riss. Im Vorfeld dieser Aktienpanik sah die Bilanzsumme der Fed völlig anders aus. In den ersten acht Monaten des Jahres 2008 lag sie durchschnittlich bei 875 Mrd. USD. Vor der Krise 2008 besaß die Federal Reserve Bank US-Staatsanleihen (Treasuries) im Wert von durchschnittlich 579 Mrd. USD. Treasuries stellen den wichtigsten Faktoren für die Monetarisierung der Schulden dar.

Die US-Notenbank begann bereits mit dem Kauf von Vermögenswerten, bevor sie QE1 ins Leben rief. Sehen Sie sich einmal den enormen Anstieg von Ende August bis Ende November 2008 an. In diesen drei Monaten, in denen der Leitindex S & P 500 (SPX) um 42,2% fiel, stieg die Bilanzsumme der Fed um beeindruckende 145,5%. Der Startschuss für QE1 war gefallen.

Offiziell wurde die erste quantitative Lockerung in der Fed-Pressemitteilung vom 25. November 2008 bekannt gegeben. Nur drei Handelstage, nachdem die Börsen ihr erstes Krisentief (SPX bei 752) erreichten, kündigte die Fed den Kauf von hypothekarisch gesicherten Wertpapieren (Mortgage-Backed Securities) in Höhe von 500 Mrd. USD und Anleihen von Government-Sponsored Enterprises (GSE) im Wert von 100 Mrd. USD an, Fannie Mae und Freddie Mac eingeschlossen. Aufgrund des ganzen Wirbels um die Aktienpanik wurde dies weithin übersehen.

In diesem Flächendiagramm sind die drei Anleihearten, die die Fed im Rahmen seiner QE-Kampagnen gekauft hat, in verschiedenen Farben dargestellt. Die GSE-Anleihen (Agency Debt) sind in Grün dargestellt, MBS-Anleihen in Gelb und die wichtigsten Anleihen, Treasuries, sind in Rot dargestellt. Beachten Sie außerdem die Gesamtbilanzsumme der Fed, die bei null beginnt und in Orange dargestellt ist.

Auf einer Sitzung des Federal Open Market Committee (FOMC) am 16. Dezember 2008 entschied sich die Fed für eine Leitzinssenkung um unglaubliche 100 Basispunkte auf null. Zum damaligen Zeitpunkt hatte die Fed bereits all ihre klassische, geldpolitische Munition ausgeschöpft. Anschließend blieb ihr nur noch die Monetarisierung der Schulden.

Die Aktienpanik hätte Ende Oktober 2008 enden sollen, als der SPX bis zum Wahltag innerhalb von sechs Handelstagen um 18,5% gestiegen war. Die Krise hat jedoch die Hälfte der US-Amerikaner dazu bewegt, für Barack Obama zu stimmen, der offen zu seinen marxistischen und sozialistischen Ansichten stand. Er wollte die USA durch seine Klassenkampf-Propaganda teilen und anschließend die Früchte der Produktiven stehlen und die Arbeitsscheuen bestechen, um ihre Stimmen zu bekommen.

In den zwei Tagen nach Obamas Sieg fiel der SPX um 10,0%. In den folgenden Wochen fiel er um 25,2%

und erreichte ein weiteres Paniktief. Dieses Tief hätte eigentlich das Ende der Rezession sein sollen, aber zum Amtsantritt der Obama-Regierung gerieten Investoren in Angst. Viele, die für Obama gestimmt hatten, dachten, er wäre wie Clinton und ein Anhänger der politischen Mitte, stattdessen schlug er jedoch den linken Weg ein.

Da die US-amerikanische Wirtschaft nach der Finanzkrise unstabil blieb, verschwendete die Obama-Regierung keine Zeit, neue, idiote Pläne zu schmieden. Obama wollte die ohnehin überhöhten Einkommensteuern für Investoren, Unternehmer und kleine Geschäftsleute erhöhen, die den Großteil der Arbeitsplätze im privaten Sektor in den USA schaffen. Außerdem waren die radikale Straffung von Vorschriften und die Übernahme der Gesundheitsfürsorge durch Washington vorgesehen.

In der Zeit nach der Krise, wenn die Märkte normalerweise einen Aufwärtstrend erleben, fiel der SPX von Jahresbeginn bis März 2009 um 25,1%. Die US-Notenbank bekam es zu Recht mit der Angst zu tun, da sie weiß, wie wichtig der Zustand der Börsen für die Stimmung der Bevölkerung ist. Nur ungefähr eine Woche nach den zweiten Paniktiefstwerten (SPX bei 677) weitete die Fed ihre noch junge QE-Kampagne aus.

Am 18. März 2009 veröffentlichte der Fed-Offenmarktausschuss FOMC eine Mitteilung, in der von einer Verdreifachung der Monetarisierung der Schulden die Rede war. Die Fed wollte weitere MBS im Wert von 750 Mrd. USD kaufen, um zu versuchen, die Hypothekenzinsen zu verringern. Außerdem war die Verdopplung der GSE-Anleihen geplant, was einem Kauf von GSE-Anleihen im Wert 100 Mrd. USD entspricht. Schockierend war jedoch, dass eine direkte Monetarisierung von Washingtons Staatsanleihen in Höhe von 300 Mrd. USD angekündigt wurde.

Die Fed besaß zwar schon vorher US-Staatsanleihen, wie die rote Fläche im Chart zeigt, sie kaufte jedoch nie mit dem expliziten Ziel, die allgemeinen Zinssätze zu verringern. Zu diesem Zeitpunkt waren die vorausschauenden Händler ernsthaft durch die Monetarisierung der Schulden und die Abwertung des US-Dollars beunruhigt. Das Ausmaß von QE1 belief sich daher letztendlich auf unglaubliche 1750 Mrd. USD.

Wie Sie erkennen können, schossen die sich im Besitz der Fed befindlichen, hypothekarisch gesicherten Wertpapiere (MBS) in QE1 drastisch in die Höhe. Als QE1 Ende Juni 2010 langsam an Fahrt verlor, belief sich die Hypothekenschuld der Fed auf ein Rekordhoch von 1129 Mrd. USD. Angesichts der Korrektur an den Börsen nach Ende der Krise konnte die Fed der Versuchung nicht widerstehen und weitete seine Monetarisierungen sogar noch weiter aus.

Kurz nachdem der SPX innerhalb von einigen Monaten um 16,0% korrigiert hatte, gab das FOMC am 10. August 2010 offiziell den Startschuss für QE2. Dies versetzte die Märkte in Angst und Schrecken, weil die Fed ihr Versprechen brach, dass sie diese Forderungskäufe automatisch auflöst, wenn sie auslaufen. Die Fed kündigte an, dass sie mehr als 300 Mrd. USD von auslaufenden MBS in Treasuries umlagern und somit ihre Monetarisierung erweitern würde.

Anschließend hielt sich die Fed zurück, damit dies nicht als politische Maßnahme in den wichtigen Zwischenwahlen 2010 aufgefasst werden würde. Die Reform des Gesundheitswesens "Obamacare" fand bei den meisten US-Amerikanern keine Zustimmung, sodass die Demokraten 63 Sitze im Abgeordnetenhaus und 6 Sitze im Senat verloren. Dies war die schlimmste Niederlage einer Partei in den Zwischenwahlen seit 1938.

Die Wahlen auf bundesstaatlicher Ebene waren sogar noch eindeutiger. Die Republikaner bekamen 680 Sitze in den Parlamenten der Bundesstaaten und übertrafen somit den Rekord der Demokraten von 628 Sitzen bei den Wahlen 1974 nach der Watergate-Affäre. Eindeutiger geht es wohl kaum. Dennoch entschieden sich Obama und seine Partei dafür, dies zu ignorieren. Am Tag darauf wurden diese unglaublichen News jedoch von der Entscheidung der FOMC überschattet.

Am 3. November 2010 verdreifachte das FOMC seine zweite Runde quantitativer Lockerung auf einen Gesamtwert von 900 Mrd. USD. Außerdem war der Kauf von Treasuries im Wert von 600 Mrd. USD bis Ende Juni 2011 vorgesehen. Dies würde monatlich einem Wert von 75 Mrd. USD entsprechen, eine Zahl, die wir uns später genauer ansehen. Im obigen Chart können Sie den massiven Zuwachs der sich im Besitz der Fed befindlichen US-Staatsanleihen in QE2 deutlich erkennen. Später erreichten sie einen Höchstwert von beeindruckenden 1684 Mrd. USD.

QE2 hat sich für die US-Notenbank als politischer Albtraum erwiesen. Zentralbanken und Regierungen weltweit, die normalerweise nie in der Öffentlichkeit Kritik üben, zeigten öffentlich ihre Verärgerung über die Monetarisierung. Sie wurde als unvernünftige Abwertung bezeichnet. Die neu gewählten Republikaner

kritisierten die Fed und forderten den Kongress dazu auf, die US-Notenbank zu entmachten. Bernanke war sprachlos.

Die zweite quantitative Lockerung war äußerst kontrovers, weil sie die massiven Mehrausgaben der Obama-Regierung direkt ermöglichte. Der größte und beste Anleihespezialist und Fondsmanager der Welt, Milliardär Bill Gross, räumte ein, dass 70% der während QE2 emittierten US-Staatsanleihen von der Fed gekauft wurden. Hätte die Fed nicht so viel Geld aus dem Nichts geschaffen, um Obamas Schulden zu kaufen, hätte Obama gar nicht erst die Möglichkeit gehabt, derart kolossale Defizite zu verursachen.

Da das nie zuvor da gewesene Defizit in Billionenhöhe und das angsteinflößende Schuldenwachstum zu einem zentralen politischen Problem wurden, musste sich die Fed bedeckt halten. Jegliche direkte Monetarisierungen der US-Staatsanleihen würden von republikanischen Abgeordneten als Beweis dafür gesehen werden, dass Bernanke mit Obama kooperiert. Daher hielt sich die Fed verständlicherweise sogar nach Ende von QE2 im Juni 2011 so weit wie möglich aus politischen Diskussionen raus.

Die Börsen, der Schlüssel zur Stimmung der US-amerikanischen Bevölkerung, erlebten einen Abwärtstrend. Nachdem Obama sein Wort brach und die Vereinbarung mit dem Kongress nicht einhielt, kam es Anfang August 2011 zu einer Herabstufung von Washingtons Staatsanleihen durch Standard & Poor's. Dies war das erste Mal in der Geschichte, dass das AAA-Rating der USA herabgestuft wurde. Am folgenden Handelstag fiel der SPX um 6,7% und die Angst erreichte ungeahnte Ausmaße.

Als dieser Verkaufsdruck in einer ausgewachsenen Korrektur endete, fühlte sich die Fed erneut dazu gezwungen, zu handeln. Die Notenbank war sich des wachsenden politischen Risikos seiner Inflation jedoch bewusst, sodass sie ihre Monetarisierung nicht ausweitete. Stattdessen gab die Fed am 21. September 2011 den Startschuss für die Operation Twist. Die Fed verkaufte kurzfristige Staatsanleihen in Höhe von 400 Mrd. USD (mit einer Laufzeit von weniger als 3 Jahren), um im Gegenzug langfristige Staatsanleihen (mit einer Laufzeit von 6 bis 30 Jahren) im Wert von 400 Mrd. USD zu kaufen.

Da es sich hierbei also nicht um eine neue Monetarisierung handelte, sondern lediglich um eine Kapitalumlagerung, rettete sich die Fed noch einmal vor einem Kritikhagel. Aktienhändler waren enttäuscht, dass es zu keiner dritten quantitativen Lockerung kam und ihre Verkäufe drückten den SPX innerhalb von zwei Wochen infolge dieser Entscheidung um 8,6% nach unten. Befürworter des freien Marktes waren verärgert, da das FOMC öffentlich einräumte, dass der Zweck dieser neuen Kampagne zur Manipulation und Senkung der langfristigen Zinssätze diene.

Als die Operation Twist ihren Verlauf genommen hatte, entschied sich die Fed auf einer FOMC-Sitzung am 20. Juni 2012 für eine Verlängerung der Kampagne bis Ende 2012. Im Rahmen dieser Verlängerung werde die Fed den Anleihenkauf im Wert von monatlich 44 Mrd. USD aufrechterhalten. Da sich diese Verlängerung nur über sechs Monate erstreckt, während sich die ursprünglich geplante Dauer auf neun Monate belief, würde dies einem Wert von 267 Mrd. USD entsprechen. Trotz des enormen durch den Markt verursachten Drucks auf QE3 weigerte sich die Fed weiterhin, QE auszuweiten.

Im vergangenen Monat kam es jedoch auf rätselhafte Weise zu einer Wendung. Zum Zeitpunkt früherer Ankündigungen quantitativer Lockerungen lag der SPX nach einer Panikwelle oder einer Korrektur nahe Tiefstwerten. Zum Zeitpunkt der FOMC-Sitzung Mitte September 2012 lag der SPX nahe einem 56-Monats-Hoch. Da der SPX am oberen Ende seiner [langfristigen Handelsspanne](#) lag, war der Raum für einen Aufwärtstrend äußerst begrenzt. Würde die Fed ihre Munition wirklich verschwenden, wenn die Börsen aufblühen?

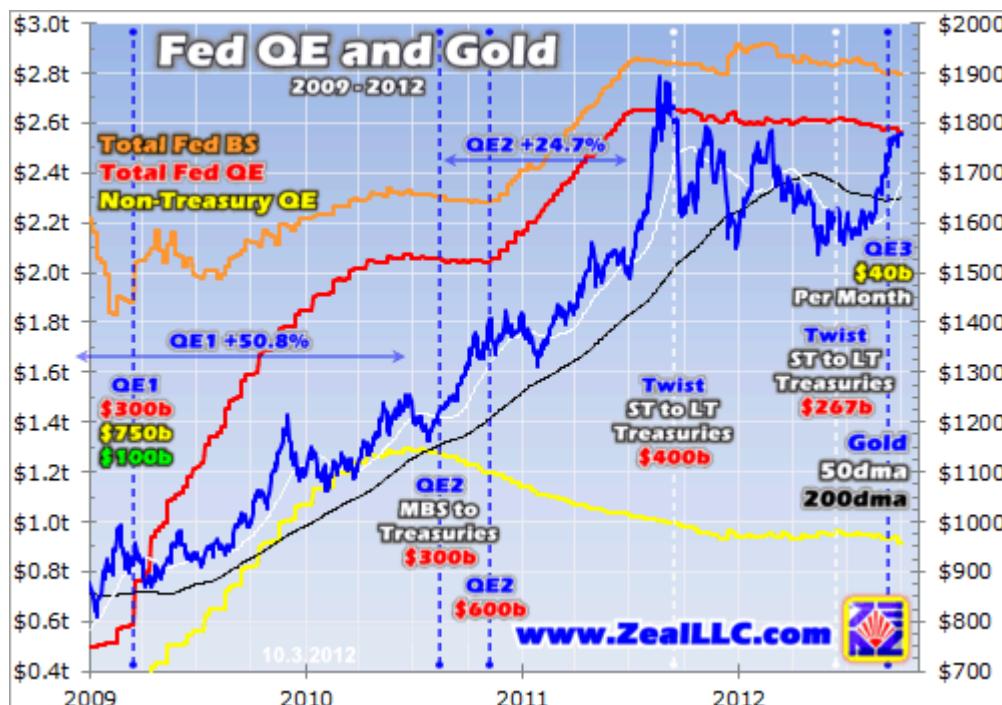
Außerdem muss man sich fragen, ob sich die Fed angesichts der politischen Folgen von QE2 weniger als acht Wochen vor einer der wichtigsten Wahlen in der US-amerikanischen Geschichte traut, politisch relevante Entscheidungen zu treffen. Irgendwie haben es die Aktienmärkte geschafft, zu überleben und erlebten in den 15 Monaten seit dem Ende von QE2 einen Aufwärtstrend. Warum sollte man also riskieren, republikanische Abgeordnete zu verärgern, indem man versucht, die Aktienmärkte anzukurbeln, was die Wiederwahl Obamas [maßgeblich begünstigen](#) würde?

Anscheinend fürchten sich die Inflationisten der Fed zu Recht vor einem republikanischen Kongress, der die Federal Reserve mit nur einer einzigen Stimme entmachten könnte. Statt zu warten, bis die Wahlen in ein paar Monaten vorbei sind, entschied der Offenmarktausschuss am 13. September 2012, den Startschuss für QE3 zu geben. Im Gegensatz zu vergangenen Kampagnen zur Monetarisierung der Schulden, die von einem festgelegten Betrag und Zeitpunkt begrenzt waren, ist QE3 nicht begrenzt.

Die US-Notenbank nahm die Kritik zur Kenntnis, dass sie das Schuldenwachstum unter der

Obama-Regierung ermöglicht, sodass sie in QE3 zum ersten Mal seit QE1 von US-Staatsanleihen auf hypothekarisch gesicherte Wertpapiere wechselte. Auch wenn QE3 unbefristet ist, sind die monatlichen Käufe in Höhe von 40 Mrd. USD im Vergleich zu QE1 und QE2 recht bescheiden. Im Gegensatz zu den Käufen in QE1 und QE2 in Höhe von 1750 Mrd. USD und 900 Mrd. USD würde QE3 einem Jahresbetrag von "nur" 480 Mrd. USD entsprechen, sofern sie nicht ausgeweitet wird.

Diese unbefristete, dritte quantitative Lockerung schürt das Interesse von Investoren und Spekulanten in Gold und Silber. Wie wird es den Edelmetallen ergehen, wenn die möglicherweise unbegrenzte neue Inflation in der Wirtschaft sichtbar wird? Den besten Einblick bekommen wir, indem wir einen Blick auf die Edelmetallpreise in den anderen QE-Kampagnen der Fed werfen. In den folgenden Charts sind daher die Meilensteine quantitativer Lockerung neben Gold und Silber dargestellt.

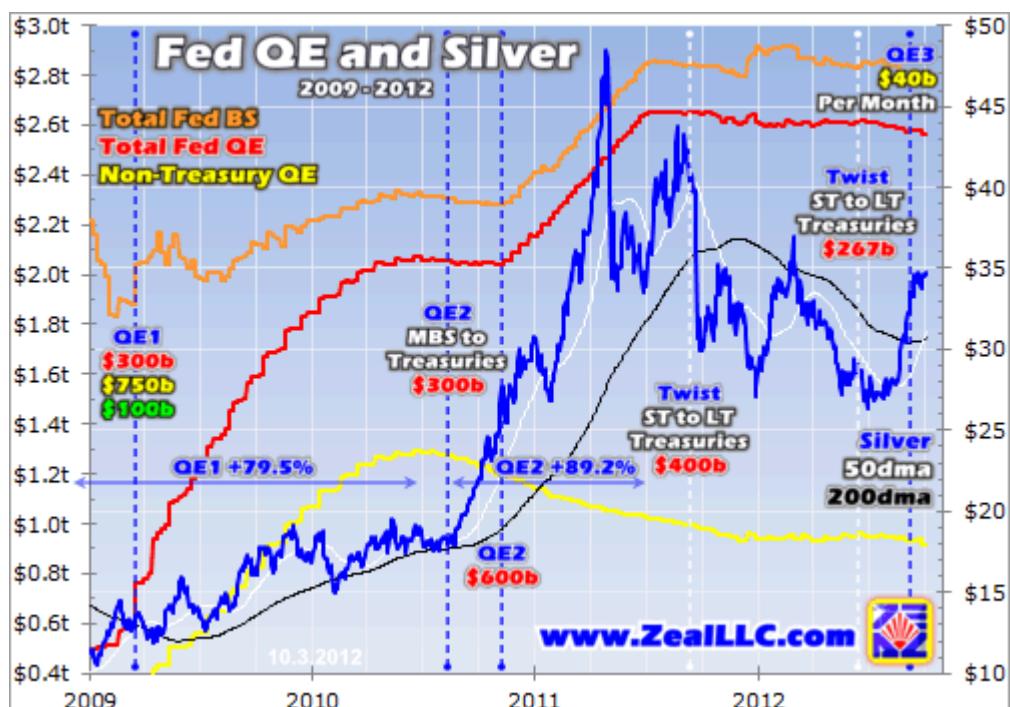


Von Ende November 2008 bis Ende Juni 2010 stieg Gold in QE1 um 50,8%. Dieser beeindruckende Zuwachs ist aber sicherlich nicht ausschließlich auf die Monetarisierung der Schulden zurückzuführen. Auch Gold musste in der Aktienpanik einen Schlag hinnehmen, da Fluchtkapital eine gigantische [US-Dollar-Rally](#) auslöste. Gold war in der Erholung nach der Panik also ohnehin reif für einen Anstieg.

In der zweiten quantitativen Lockerung, die weitaus kleiner aber dennoch extremer war, da sie ausschließlich auf die Monetarisierung der US-Staatsanleihen ausgelegt war, erzielte Gold einen Zuwachs von 24,7%. Ein derartiger Zuwachs in weniger als einem Jahr ist wirklich beeindruckend. Nach dem Ende von QE2 im Sommer 2011 stieg der Goldpreis, da Obama sich nicht an die Vereinbarung mit dem Kongress hielt, die Ausgaben zu verringern, um eine Erhöhung der US-amerikanischen Schuldengrenze zu ermöglichen.

Zum ersten Mal in der Geschichte stand die Zahlungsfähigkeit Washingtons auf der Kippe, was zu einem Anstieg in der Goldinvestitionsnachfrage führte, aber das Metall hatte schon bald einen [massiven Überhang an Kaufpositionen](#) zu verzeichnen. Somit kam es zu einer Korrektur, bevor die Fed den Startschuss für die Operation Twist gab. Die Tatsache, dass Twist keine dritte quantitative Lockerung war, beschleunigte diese Goldverkäufe. Im Laufe der Operation Twist, in der es zu keiner neuen Monetarisierung kam, driftete der Goldpreis seit- und abwärts. QE3 ist jedoch eine weitere Monetarisierung.

Da Gold in den ersten beiden quantitativen Lockerungen einen Anstieg erlebte, gibt es keinen Grund, für QE3 nicht mit einer ähnlichen Performance zu rechnen. Ein Zuwachs von 25% innerhalb eines Jahres, insbesondere im Falle einer Verlängerung von QE3 zu Beginn des kommenden Jahres, wie einige Fed-MitarbeiterInnen bereits verlauten lassen, ist eine eher zurückhaltende Annahme, wenn man die Goldpreis-Performance in den ersten beiden Lockerungen beachtet. Eine Rally von 25% vom Tag, bevor QE3 bekannt gegeben wurde, würde Gold auf einen Wert von über 2150 USD katapultieren.



Dem weitaus spekulativeren Metall Silber ist es in der Ära der Schuldenmonetarisierung sogar noch besser ergangen als Gold. Der Silberpreis stieg in QE1 um 79,5% und um 89,2% in QE2. Beachten Sie, dass zu jenen Zeitpunkten mehr im Spiel war als die quantitative Lockerung. In QE1 erholte sich Silber von den [lächerlichen](#) Paniktiefstwerten und in QE2 erfreute sich dieses Metall wachsender Beliebtheit.

Trotz der Tatsache, dass Silber in der Vergangenheit meist eine Rally erlebte, wenn Gold in Zeiten der Inflation stieg, sind meiner Meinung nach 50% der Gewinne auf die QE der US-Notenbank zurückzuführen. Dies würde ebenso mit dem Hebel auf Gold, der sich häufig im Verhältnis von 2 zu 1 befindet, übereinstimmen. Wenn wir von einer QE3-Dauer von einem Jahr und einer Verlängerung zu Beginn des kommenden Jahres ausgehen, würde ein Zuwachs von 50% vom Tag, bevor der Startschuss für QE3 gegeben wurde, Silber auf nahezu 50 USD pro Unze katapultieren.

Quantitative Lockerung bedeutet pure Inflation, die klassische Monetarisierung der Schulden hat sich im Laufe der Geschichte als gefährlich und ruinierend erwiesen. In Zeiten der Währungsabwertung haben sich Gold und Silber immer als gewinnbringende Investitionsmöglichkeit erwiesen, wie es in den ersten beiden quantitativen Lockerungen der Fall war. Und trotz ihres bescheidenen Anfangs hat die unbefristete QE3 Inflationserwartungen ausgelöst, die wir schon sehr lange nicht mehr erlebt haben.

Die Stimmung in QE3 wird also die Investitions- und Spekulationsnachfrage nach Gold und Silber maßgeblich erhöhen, solange die Fed die Kampagne am Leben hält. Die Chancen stehen gut, dass QE3 die Preise der beiden Metalle letztendlich auf neue Rekordhöchstwerte treiben wird, vielleicht sogar schon im nächsten Frühling. Und selbstverständlich sollten die Aktien der Minengesellschaften, die diese Metalle an den Markt bringen, ihre Gewinne steigern.

Wir bei Zeal sind vorbereitet und bauen unsere Investition in vielversprechende Edelmetallaktien weiter aus, mit der wir im Sommer begannen, als die Metalle unglaublich unbeliebt und günstig waren. Unsere unrealisierten Gewinne steigen zunehmend und QE3 hat gerade erst begonnen. Es ist noch nicht zu spät, um Kapital in die Elite der Gold- und Silberaktien anzulegen, um von der kommenden, von der Inflation ausgelösten Edelmetall-Rally zu profitieren. QE3 wird die Edelmetallnachfrage maßgeblich erhöhen.

In unseren anerkannten, [monatlich](#) und [wöchentlich](#) erscheinenden Abonnement-Newslettern beschreiben wir im Detail, was, wann und warum wir kaufen. Wenn Sie mehr über die Märkte lernen und erfolgreich an diesen verrückten Märkten handeln wollen, können wir Ihnen helfen, Ihr Kapital zu vervielfachen. Seit 2001 haben wir mit unseren 634 in unseren Newslettern empfohlenen Aktien durchschnittliche, auf Jahresbasis umgerechnete Gewinne von +34,8% erzielt. [Abonnieren Sie noch heute](#) und profitieren Sie von den ertragreichen Früchten unserer erstklassigen Arbeit.

Außerdem haben wir kürzlich die Ergebnisse unserer letzten Silberaktienstudie veröffentlicht. Wir haben drei Monate und Hunderte von Stunden damit verbracht, weit mehr als 100 in den USA und Kanada notierte Silberaktien zu untersuchen, um unsere zwölf Favoriten zu finden. In unserem interessanten und beliebten,

neuen 29-seitigen [Report](#) finden Sie die detaillierten Profile unserer Favoriten. Diese Aktien werden einen weiteren Anstieg in der Silber-Rally während QE3 erleben, also [kaufen Sie Ihr Exemplar noch heute](#) und investieren Sie.

Im Endeffekt sind die quantitativen Lockerungen der Fed in den letzten Jahren äußerst vorteilhaft für Gold und Silber gewesen. Egal wie die Fed es nennen mag, QE ist eine klassische Monetarisierung der Schulden. Natürlich geht es den Edelmetallen in Zeiten der Inflation fantastisch und das Ausmaß der quantitativen Lockerung hängt vom Ausmaß der Inflation ab. Je mehr Dollar aus dem Nichts geschaffen werden, desto höher werden die Preise für das weitaus langsamer steigende Gold- und Silberangebot getrieben.

Auch wenn QE3 bescheiden begann, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sie maßgeblich erweitert wird. QE1 wurde fast verdreifacht und QE2 wurde verdreifacht. Aus politischen Gründen weigert sich die Fed, seine inflationären Pläne komplett offenzulegen. Und da QE3 unbefristet ist, sind die Inflationserwartungen derzeit so hoch wie schon seit vielen Jahren nicht mehr. Daher werden Händler früher oder später massenweise an den Gold- und Silbermarkt stürmen.

© Adam Hamilton
Copyright by Zeal Research (www.ZealLLC.com)

Dieser Beitrag wurde exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum [Original](#) vom 05.10.2012.)

- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen Newsletter, [Zeal Intelligence](#), der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligence zu uns zu kommen ... www.zealllc.com/subscribe.htm
- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma stellen. Bitte besuchen Sie www.zealllc.com/financial.htm für weitere Informationen.
- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an zelotes@zealllc.com. Auf Grund der atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/151442-Quantitative-Lockerung-Gold-und-Silber.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).